

**Rede
von
Landrat Franz Meyer
anl. des Neujahrsempfanges
von Stadt und Landkreis Passau
am Freitag, 12. Januar 2018, 17.00 Uhr
Großer Rathaussaal der Stadt Passau**



- Es gilt das gesprochene Wort! -

Anrede/Begrüßung

Das Neue von heute ist die Tradition von morgen!

Dieses Motto aus der Architektur sagt vieles darüber aus, wie wir an unserer Zukunft bauen sollten:

Ohne Angst vor Veränderung, aufgeschlossen für Innovationen und offen für neue Ideen.

Und gleichzeitig darauf zu vertrauen, auf festem Boden zu stehen, verwurzelt in den Werten unserer Kultur. Das ist der Kompass, der uns auch in unbekanntem Gewässern leitet.

Was würde also besser zum Beginn eines neuen Jahres passen, als gerade über diese Herausforderungen nachzudenken.

Der traditionelle Neujahrsempfang von Stadt und Landkreis Passau ist dafür der richtige Rahmen.

Denn wie 2017 wird auch dieses Jahr von uns verlangen, uns auf vieles einzustellen, was neu und ungewohnt ist.

Dabei denke ich nicht nur an die in der Tat ungewohnte Situation, dass wir derzeit die längste Phase einer Regierungsbildung erleben, seit die Bundesrepublik besteht – was uns zu dem dringenden Appell an die Verantwortlichen veranlassen muss, diesen Zustand baldmöglichst zu ändern!

Denn vieles muss angepackt werden. Mit Blick auf das Passauer Land will ich drei wichtige Punkte nennen:

Das ist zu aller erst die BILDUNG.

Der Landkreis Passau investiert hier enorm, Bildung ist ein Kernbereich der Kreispolitik.

Ich nenne hier nur Stichworte wie die abgeschlossene Sanierung der Anne-Frank-Schule in Pocking oder die laufende Generalsanierung am Gymnasium Untergriesbach.

Ich will heute aber ganz bewusst die berufliche Bildung nennen, für die wir am Standort Vilshofen die Weichen gestellt haben. Wir werden mit der neuen Berufsschule bestens für die Zukunft gewappnet sein.

Hervorragende bauliche und fachliche Voraussetzungen sind dabei das Eine, das richtige Bewusstsein das Andere.

Ich meine damit: Die berufliche Bildung MUSS auf Augenhöhe mit akademischer Bildung ihre Anerkennung finden!

Wir können nicht über Fachkräftemangel jammern und gleichzeitig so tun, als fange der Mensch erst beim Akademiker an.

Wenn wir heuer im Landkreis zum fünften Male gemeinsam mit den Kammern die Wirtschaftswoche durchführen, wird das Handwerk im Mittelpunkt stehen und damit auch die Frage, wie wir hier auf lange Sicht die Zukunft sichern.

Die Zukunft sichern – das ist auch das Stichwort für den zweiten wichtigen Bereich, für den ich bewusst den Begriff Revolution nenne.

Ich meine damit die DIGITALISIERUNG.
Sie wird uns auf vielen Ebenen begegnen und unser Leben verändern.

Dafür brauchen wir zu aller erst die nötige Infrastruktur.

Dass der Landkreis Passau hier seine Breitband-Initiative mit eigenen Fördermitteln zusätzlich zur Förderung des Freistaates unvermindert weiterführt, steht außer Frage.

Breitband ist Teil der Daseinsfürsorge für alle Bürgerinnen und Bürger!

Immer mehr wird hier auch die ausreichende Mobilfunk-Abdeckung zu einer Schlüsselfrage – übrigens auch ein immer drängenderes Sicherheitsthema, wenn Notrufe per Handy nicht möglich sind.

Die weißen Flecken auf der Landkarte des Landkreises Passau können nur die Mobilfunk-Anbieter selbst mit Hilfe von Land und Bund schließen. Die Initiative von Wirtschaftsministerin Ilse Aigner für Miet-Masten geht dabei in die richtige Richtung.

Was wir dazu brauchen, ist die Konsensfähigkeit oder besser gesagt Konsenswilligkeit in der öffentlichen Diskussion, wenn es um den Aufbau der nötigen Infrastruktur geht. Das Florians-Prinzip hilft hier nicht weiter.

Die Digitalisierung wird auch für die öffentlichen Verwaltungen zum wohl größten Umbruch ihrer Geschichte führen. Die Behörde von morgen wird eine andere sein, das gilt auch für das Landratsamt Passau.

Hier bereiten wir uns unter anderem mit einer Ausbildungs-offensive darauf vor.
Dabei gilt: Digitalisierung ist nicht Selbstzweck, sondern muss zu noch mehr Bürgerservice führen.

Der dritte Themenbereich, der uns als Zukunftsaufgabe immer stärker herausfordern wird, betrifft jeden von uns:

Es ist die SICHERUNG und Verbesserung der Systeme, die für unsere Gesundheit, für unser Miteinander der Generationen und für unser zivilisiertes Zusammenleben unverzichtbar sind.

Wohnortnahe medizinische Versorgung, auf hohem Niveau und auf den konkreten Bedarf zugeschnitten:

Das ist eine Aufgabe, der sich die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen in hervorragender Weise stellen, ebenso wie alle anderen Einrichtungen dieser Art in der Gesundheitsregion plus, wie wir uns ja nennen dürfen.

Diesen Versorgungsauftrag auch in Zukunft umsetzen zu können, wird unser Engagement und unsere Kreativität enorm fordern. Und auch hier gilt:

Es kommt auf das Bewusstsein und die Wertschätzung an. Wer pflegt, versorgt und heilt, leistet enorm Wichtiges für uns. Darum halten unsere Kreiskrankenhäuser auch an der Tarifbindung fest.

Ich sage es ganz bewusst: „Der Dienst am Menschen darf nicht schlechter bezahlt werden, als der Dienst an Maschinen!“

Mit dem seniorenpolitischen Gesamtkonzept hat der Landkreis im Schulterschluss mit unseren Städten, Märkten und Gemeinden auch hier die Weichen richtig gestellt.

Das gilt auch für das Integrationskonzept mit Bildungskordinatorin, Integrationslotsin und Koordinierungsstelle Asyl.

Wer anerkannt ist und die Integration will, der kann auf unsere Unterstützung zählen.

Wer sich aber dieser Integration verweigert und Gastfreundschaft als Einbahnstraße sieht, kann auf Dauer keine Zukunft in unserem Land haben.

Und:

Wir dürfen bei aller Integration derer, die zu uns kommen, nicht unsere eigenen Mitbürgerinnen und Mitbürger vergessen. Das wäre der größte Fehler!

Das muss ebenso ehrlich angesprochen werden wie die Schwierigkeiten, die in der Praxis mit der Integration verbunden sind.

Der Präsident des Bayerischen Landkreistages, Landratskollege Christian Bernreiter, hat dies kürzlich getan und damit zu einer faktenorientierten Diskussion ohne Schönrederei beigetragen.

Anrede

Was bedeutet eigentlich „Zufriedenheit“?

Sind wir dann zufrieden, wenn wir alles zu haben, was wir brauchen?

Aber was brauchen wir eigentlich?

Dazu zählen ohne Zweifel Sicherheit und Frieden, soziale Absicherung, eine Perspektive für unsere Kinder und Werte, die wir gemeinsam achten und eine Tradition, die wir bewahren.

All das brauchen wir! Und all das ist in unserem Staat Realität.

Also ein guter Grund zufrieden zu sein.

Und kein Grund, in allem was uns stört, gleich einen Skandal und eine Katastrophe zu sehen.

Echte Katastrophen haben wir ja erlebt, wie etwa die Sturmnacht im August, die Teile unseres Landkreises Passau über Nacht verändert hat.

Bei solchen Herausforderungen sind die wahren Helden des Alltags zu sehen.

Ich sage das heute ganz bewusst, weil es unseren gemeinsamen Neujahrsempfang besonders auszeichnet, jenen zu danken, die ehrenamtlich unser Gemeinwesen durch ihr bürgerschaftliches Engagement stützen.

Anrede

Wir sind bereit, uns auf die neuen Herausforderungen einzustellen, ja wir werden sie meistern!

Also wir können selbstbewusst in das junge Jahr 2018 gehen. Und das gilt international:

Als Landrat und als Sprecher meiner Kollegen aus Niederbayern bin ich überzeugt, dass wir uns in der Europaregion Donau-Moldau eine führende Rolle zutrauen können.

Die Europastadt Passau und das Passauer Land mit seinen Verbindungen zu Österreich und Böhmen haben dafür alle Voraussetzungen.

Zum Selbstbewusstsein kommt auch die Zuversicht für ein gelingendes 2018!

Denn wir können auf die großartige Unterstützung unsere Bürgerinnen und Bürger im Ehrenamt zählen, auf die Ideen unser Kulturschaffenden, auf die Kreativität und den Fleiß unserer Unternehmer, Handwerker und Landwirte und auf den Einsatz aller, die in den Behörden und Verwaltungen arbeiten.

Wir wissen, was unsere Kirchen und sozialen Einrichtungen tagtäglich leisten. Und wir vertrauen auch künftig auf Mandatsträger, die sich für unsere Heimat einsetzen.

Und wir vertrauen auf unsere größte Stärke:

Das faire und gute Miteinander. Das gilt gerade in einer Zeit, in der viele – und ich sage ZU viele! – die sozialen Medien als Spielplatz für Diffamierung und Hetze missbrauchen.

Setzen wir hier Zeichen des Respekts und der Vernunft entgegen!

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Die Zukunft gehört denen, die sich etwas zutrauen.

Gesundes Selbstbewusstsein überwindet alle Hindernisse. Gehen wir in diesem Bewusstsein ins junge Jahr 2018!